

Lieber moderne Solaranlagen als häßliche Schlote

Neben der an sich guten Idee einer zentralen Dorfheizung in Terfens, sind doch einige kritische Anmerkungen dazu unerlässlich:

Trotz vieler Nachteile und hundert gesammelter Unterschriften zugunsten eines unproblematischen Standortes beim östlichen Dorfeingang beharren die für die Dorfheizung Verantwortlichen (Hack-schnitzelgen. und Bürgermeister) weiterhin auf einem umstrittenen Standort nahe dem Dorfzentrum, wobei die in der unmittelbaren Nähe (ab ca. 20 Meter) gelegenen Wohnhäuser gar nicht angeschlossen werden sollen. Um den Brennstoff anzuliefern, müssen viele schwere Lkw im Gegensatz zum Alternativstandort quer durchs Dorf fahren.

Während andere Dorfheizungen neben Familienhäusern aus wirtschaftlichen Gründen mindestens mehrere Großabnehmer, wie Hotels, beliefern, gibt es in Terfens nur die Sennerei als einzigen echten Großabnehmer. Deren weitere Existenz ist vor allem doch bei dem zu erwartenden Beitritt zur EG gefährdet. Ob da die vom Land Tirol in Aussicht gestellten Steuermillionen nicht besser für andere Projekte, wie etwa die in anderen Bundesländern übliche Förderung von Solaranlagen, verwendet werden sollten?

Einerseits benützt man Steuergelder zur Dorfverschönerung, andererseits werden Steuergelder zur Dorfverschandelung in Form eines häßlichen Silos mit zwei 15 Meter hohen Schloten benutzt. Würde die in der Nähe vorbeiführende Erdgasleitung in Anspruch genommen, könnte man sich den umstrittenen Bau sowie viel Geld ersparen!

Aloisia Dabernig, Terfens